

Medieninformation

Die Stiftung PWG, der Verein WiR und das Literaturhaus Zürich freuen sich auf die nächste Gastautorin:

Südkoreanische Autorin Bae Suah ab Anfang Juli in Zürich

Mit Bae Suah kommt eine herausragende Stimme der südkoreanischen Literatur nach Zürich. Die Stiftung PWG, der Verein «Writers in Residence» und das Literaturhaus Zürich ermöglichen dieses sechsmonatige Stipendium. Finanziell wird das Projekt grosszügig von Kanton und Stadt Zürich unterstützt.

Zürich, 28. Juni 2018 – Die Stiftung PWG, der Verein WiR und das Literaturhaus Zürich können mit Bae Suah bereits die sechzehnte «Writer in Residence» willkommen heissen. Die Autorin wurde 1965 in Seoul geboren und hat zunächst, nach einem Studium der Chemie, als Beamtin im Verteidigungsministerium und als Angestellte im Flughafen Seoul gearbeitet. 1993 erschien ihre erste Kurzgeschichte («A Dark Room»); seither hat sie zahlreiche Erzählbände, Romane und Essays veröffentlicht, die vermehrt insbesondere ins Englische übersetzt werden. Jetzt wird sich die Autorin ein halbes Jahr in der von der Stiftung PWG zur Verfügung gestellten Stipendiaten-Wohnung in Zürich aufhalten.

Wichtige Stimme der neueren Literatur Südkoreas

Der Name Bae Suah (Name, Vorname) wird häufig in einem Atemzug mit der Man-Booker-Prize-Trägerin von 2016, Han Kang, genannt. Sie steht für eine experimentelle, autofiktionale Literatur. Korea und die koreanische Kultur spielen nur selten eine tragende Rolle in ihren Schriften. Viel lieber schweift sie in imaginäre und fremde Länder und Sprachen. Die Komplexität von Beziehungen, die Sprachlosigkeit und Entfremdung spielen eine wichtige Rolle in ihren Texten. In «Greater Music» beispielsweise versucht die Protagonistin, sich im Berlin der Nullerjahre zurechtzufinden; sie spricht kaum Deutsch und bewegt sich durch die Grossstadt wie durch einen Traum. Zugleich sind ihre Texte durchwoben von Referenzen auf theoretische Texte des 20. Jahrhunderts, die durch ihren Blick einer radikalen Kritik unterzogen werden.

Zweites Standbein Übersetzertätigkeit

Seit sie 2001 erstmals ein Jahr in Berlin verbracht und dort Deutsch gelernt hat, ist die Übersetzertätigkeit zu ihrem zweiten Standbein geworden. Bae ist eine der wichtigen Übersetzerinnen deutschsprachiger Autorinnen und Autoren ins Koreanische. So hat sie u. a. Jenny Erpenbeck, Franz Kafka, Robert Walser oder Christian Kracht ins Deutsche übertragen.

Ihre Erfahrungen als Übersetzerin fliessen auch in ihre Romane ein, so dass sich bisweilen ein Gefühl einer doppelten Übersetzung einschleicht, die die Fähigkeiten der Kommunikation über Sprache radikal hinterfragt. Auch davon zeugen ihre Texte. In Südkorea gehört sie zu den bekanntesten und am meisten rezipierten Autorinnen. Dank der Übersetzungen ihrer Romane ins Englische (insbesondere «A Recitation», 2017; «Nowhere to be found», 2015) erreicht sie zunehmend eine internationale Leserschaft.

Auftritt in Zürich

Da wir von der literarischen Qualität ihrer Werke überzeugt sind, möchten wir ihr mit dem Writers-in-Residence-Stipendium eine Plattform bieten, damit ihr auch im deutschsprachigen Raum die Beachtung geschenkt wird, die sie zweifelsohne verdient. Bald wird ihr Roman «Die niedrigen Hügel von Seoul» (aus dem Koreanischen von Jan Dirks) auf Deutsch vorliegen. Diesen präsentiert Bae Suah am Mittwoch, 3. Oktober 2018, im Literaturhaus. Die eigensinnige Schauspielerin Kyung-hee entscheidet sich, der Heimat den Rücken zu kehren, aus dem Schoss der Gesellschaft zu flüchten und fortan die Welt als Backpackerin zu bereisen. Der Roman erzählt mit lyrischer Eleganz von diesen Reisen und Erfahrungen in europäischen und zentralasiatischen Städten. Wie die meisten ihrer Romane zeichnet sich auch dieses Werk durch eine subtile metaliterarische Reflexion aus. «*Recitation* will make Bae's anglophone readers and other fans of post-modern fiction eagerly await the publication of more of her novels in English», schrieb die Los Angeles Review of Books zu diesem Buch.

Bae Suah spricht koreanisch und deutsch.

Beilagen:

1 Porträt farbig, © zvg, honorarfrei

1 Foto farbig, © Werner Fritsch, honorarfrei

Kontakt für Medienanfragen

Montags und donnerstags: Pablo Assandri, Projektleitung

Direktwahl: 044 254 50 09 E-Mail: assandri@literaturhaus.ch

Dienstags: Sandra Gubler, Presse und Organisation

Direktwahl: 044 254 50 08 E-Mail: gubler@literaturhaus.ch

Bisherige Gastautorinnen und -autoren

Was im Dezember 2010 mit dem finnischen Gastautor Olli Jalonen begann, wurde mit Kiran Nagarkar (Indien), Asli Erdogan (Türkei), Ángela Pradelli (Argentinien), Sreten Ugričić (Serbien), Girgis Shoukry (Ägypten), Noémi Kiss (Ungarn), Teju Cole (USA/Nigeria), Tamta Melaschwili (Georgien), Xiaolu Guo (England/China), Tadeusz Dąbrowski (Polen), Shumona Sinha (Frankreich/Indien), Viktor Martinowitsch (Weissrussland), Ken Bugul (Senegal) und Hernán Ronsino (Argentinien) fortgeführt. Weitere Informationen unter: www.writers-in-residence.ch.

Warum ein «Writers in Residence»-Programm?

Schreibaufenthalte sind in erster Linie Autorenförderung. Fernab des heimatischen Alltags – der je nach Herkunftsland das freie Arbeiten durch politische Repression erschweren kann – sollen die Schreibenden die Möglichkeit erhalten, sich intensiv auf ihre Arbeit zu konzentrieren. «Nicht nur die Autorinnen und Autoren erhalten einen Einblick in eine andere Kultur, auch für Zürich ist das Programm eine Chance zu einem breiteren Zugang zur Welt», erklärt Gesa Schneider, Leiterin Literaturhaus Zürich. Das Stipendium wird nicht ausgeschrieben, sondern erfolgt auf Einladung.

Projektpartner

Verein «Writers in Residence» Im Sydefädeli 3 8037 Zürich	Der Verein «Writers in Residence» wurde mit dem Ziel gegründet, zwei Autorenaufenthalte pro Jahr zu finanzieren. Koordiniert wird er vom Literaturhaus Zürich.
Stiftung PWG Werdstrasse 36 8004 Zürich www.pwg.ch	Eine Volksinitiative im Jahr 1985 führte zur Gründung der gemeinnützigen Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich – kurz Stiftung PWG. Diese erhielt den Auftrag, preisgünstige Wohn- und Gewerberäume zu erhalten und durch Neubauten zu schaffen. Seit der Eröffnung der Geschäftsstelle 1991 erwarb die Stiftung PWG jährlich bis zu 11 Immobilien. Derzeit bewirtschaftet sie 147 Liegenschaften mit rund 2'000 Wohnungen und Gewerbeflächen. Die Liegenschaften bleiben unveräusserlich in der Hand der Stiftung PWG.

<p>Literaturhaus Zürich Limmatquai 62 8001 Zürich www.literaturhaus.ch</p>	<p>Das 1999 von der Museumsgesellschaft gegründete und von der Stadt unterstützte Literaturhaus ist eine öffentliche Begegnungsstätte mit einem reichen Programm an Veranstaltungen und Projekten für alle an der Literatur Interessierten: Schriftsteller und Leserinnen, Verleger und Poeten, Kritikerinnen und Aficionados. Das Literaturhaus Zürich wird seit 2000 im Sinne einer Partnerschaft von der Zürcher Kantonalbank unterstützt und seit 2001 von der Stadt subventioniert.</p> <p>Die Museumsgesellschaft wurde 1834 gegründet mit dem Ziel, ihren Mitgliedern die neuesten Zeitungen, Zeitschriften und Bücher zur Verfügung zu stellen und einen Ort der literarischen Begegnungen zu schaffen.</p>
--	---

Mit finanzieller Unterstützung von:



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Stadt Zürich
 Kultur